



Ergebnisprotokoll 35. Treffen des Steuerungskreises - Forum lebendiger Westen

17. Mai 2023 – Zoom-Konferenz

Teilnehmer/-innen:	Frau Arenskrieger, Herr Benz, Frau Flendt, Herr Holch, Herr Mellert, Herr Möhrle, Herr Müller, Frau Gatzke, Herr Russmann, Herr Wolf
Entschuldigt:	Herr Schmutzer, Frau Schmucker, Frau Frick
Verteiler:	Steuerungskreis
Rückmeldungen an:	ute.kinn@grips-ettlingen.de

Tagesordnung

1. Protokoll der Sitzung vom 27. Oktober 2022
2. Nachrücker im Steuerungskreis
3. Aktueller Stand Bismarckplatz-Verein
4. Bericht zum Info- und Beteiligungstermin Bismarckplatz am 19.4.23
5. Aktueller Stand Rahmenkonzept Schulareal und Tankstelle
6. Kurzbericht weitere Projekte im Sanierungsgebiet Stuttgart 28 -Bismarckstraße-
7. Sonstiges
8. Verfügungsfonds

TOP 1 Protokoll der Sitzung vom 27. Oktober 2022

Das Protokoll wird ohne Änderungswünsche angenommen.

TOP 2 Nachrücker im Steuerungskreis

Für Herrn Huber wurde Christoph Schmutzer, Mitglied des Bezirksbeirat West (FDP) angefragt, künftig als ständiges Mitglied im Steuerungskreis vertreten zu sein.

Für Herrn Stricker wird Marcel Wolf, ebenfalls Mitglied des Bezirksbeirat West (CDU) im Steuerungskreis aufgenommen. Er wird ohne Gegenstimmen in das Bewilligungsgremium für den Verfügungsfonds gewählt.

Diesem gehören aktuell eine Vertretung des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung, GRiPS Frau Kinn, Herr Becker, Herr Müller, Frau Schmucker an sowie ab sofort Herr Wolf.

Lea Frick wird als neue Mitarbeiterin des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung begrüßt.

TOP 3 Aktueller Stand Bismarckplatz – Verein

Der Bismarckplatz-Verein möchte das Gemeinwesen in Stuttgart-West vor allen Dingen in der Umgebung des Bismarckplatzes, insbesondere in Bezug auf das gesellschaftliche Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke fördern. Am 2. Februar 23 wurde dem Finanzamt Stuttgart ein Satzungsentwurf zur Prüfung zukommen lassen. Das Antwortschreiben des Finanzamtes erging umgehend, die Gemeinnützigkeit wurde nicht beschieden, es gab zahlreiche Anmerkungen zum Satzungsentwurf. Für die Überarbeitung der Satzung hat sich die - zum größten Teil aus ehrenamtlich Engagierten bestehende - Projektgruppe der Unterstützung von Frau Rechtsanwältin Gutjahr bedient. Der überarbeitete Entwurf der Vereinssatzung wurde Mitte Mai 23 dem Finanzamt erneut zugestellt, mit der Bitte um Prüfung und Bescheinigung der Gemeinnützigkeit.

Als Adresse wurde die des Stadtteilmanagements (GRiPS) verwendet. Sobald die Gründung vollzogen ist, wird der Verein seinen Sitz in Stuttgart haben mit zugehöriger Adresse in Stuttgart.

Frau Flendt regt an, die von der Stadt aufgekaufte Elisabethenstraße 26 zu nutzen. Diese könnte künftig eine Adresse für den Bismarckplatz-Verein sein. Herr Holch: Die aktuellen Zwischennutzungen sind

Gemeinwohlorientiert (zum einen ein Lagerraum für das Stuttgarter Theater am Faden und zum anderen der Verein Helfende Hände). Bei den Mietern muss gefragt werden, ob eine weitere Postadresse angelegt werden

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.



darf und der Bismarckplatz-Verein sich dort treffen kann. Herr Holch oder Frau Gatzke werden sich mit den Mietern in Verbindung setzen.

TOP 4 Beteiligung Bäume und Stadtbeete am Bismarckplatz

Am 20. März wurde der Steuerungskreis per E-Mail informiert, dass der Fokus für die Werkstatt Bismarckplatz auf dem Thema "Bäume und Stadtbeete auf dem Bismarckplatz" liegen wird. Die Werkstatt fand am 19. April von 17:30 bis 20:00 Uhr im ev. Gemeindezentrum statt. Zirka 30 Personen waren anwesend. Das Protokoll der Sitzung ist in Anlage beigefügt. Die Zahl der Teilnehmer*innen wird von Mitgliedern des Steuerungskreises als eher niedrig empfunden. Die Einladung erfolgte über den Emailverteiler und kleine Plakate, Frau Flendt hat über „nebenan.de“ geworben. Es wird angeregt, künftig früher und intensiver zu werben, zum Beispiel durch einen Stand auf dem Bismarckplatz oder möglicherweise mit einem großen Transparent am Platz.

TOP 5 Aktueller Stand Rahmenkonzept Schulareal und Tankstelle

Frau Flendt regt an, dass Tankstellenareal als Ankerkonzept vom Campus West abzutrennen und zu realisieren. Zum Rahmenkonzept selbst und zur zögerlichen beziehungsweise mangelnden Umsetzung, verursacht insbesondere durch das Schulverwaltungsamt, sei auf die Ausführungen in den Protokollen des Steuerungskreises verwiesen. Der Beginn mit dem Ankerkonzept wäre sinnvoll, um die Parksituation zu entzerren. Am 25. Mai 2023 gibt es eine Ämterrunde mit allen Ämtern, um die Standpunkte zu besprechen und eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

Das Prozedere bei Schulentwicklungskonzepten ist, dass der Gemeinderat das Projekt auf eine Prioritätenliste setzt, hier ist das Schulareal bislang noch nicht einmal erfasst. Federführung für diese Liste hat das Hochbauamt. Zur Umsetzung braucht das Hochbauamt einen Auftrag, in diesem Fall wäre das Schulverwaltungsamt zuständig, diesen Auftrag zu erteilen. Im anstehenden Gespräch müsste man sich darauf verständigen, dass das Projekt auf die Prioritätenliste kommt, entsprechende Aufträge erteilt werden und Prioritätensetzungen überprüft werden. Anträge des Bezirksbeirates und des Gemeinderates wurden bislang nicht beantwortet bzw. ignoriert. Flankierend ist weiterhin politische Unterstützung notwendig.

TOP 6 Kurzbericht weitere Projekte im Sanierungsgebiet Stuttgart 28 -Bismarckstraße-, Anlage 1 Umgestaltung Bismarckplatz

Das von Frau Dr. Korth erstellte Wasserkonzept wird Mehrkosten mit sich bringen. Es soll vor der Sommerpause in den politischen Gremien vorgestellt werden.

Umgestaltung Elisabethenanlage

Das Garten- Friedhofs- und Forstamt steht kurz vor dem Bau- und Vergabebeschluss. Die Anfrage einer Bürgerin wurde zum Anlass genommen, mittels Plakate über den aktuellen Stand der Planung zu berichten.

Mellert: Es gibt viel Kritik der Eltern und Anwohner*innen, dass Spielgeräte abgebaut werden und nichts neues umgesetzt wird.

Umgestaltung Schwabstraße

Die Schwabstraße ist quasi durchzogen von unterschiedlichsten Leitungen. Es müsste gelingen, die Leitungen auf eine Seite zu bringen, ansonsten ist die vorgestellte Idee der Planer nicht umsetzbar. Zunächst ist auch zu klären, mit welcher Kostensteigerung durch das Verlegen der Leitungen zu rechnen ist. Ggf. muss geprüft werden, was die Alternativen sind.

Olly-Spielplatz

Eine Elterninitiative, die auch Unterschriften sammelt, möchte mehr Sonnenschutz auf dem Spielplatz. Das Garten-Friedhofs- und Forstamt hat am Wasserlauf zwischenzeitlich Bäume gepflanzt. Es ist zu bezweifeln, dass diese kurzfristig genügend Schatten spenden werden. Herr Mellert hat Sonnensegel mit dem Garten-Friedhofs- und Forstamt besprochen, hier besteht kaum Bereitschaft solche umzusetzen. Grund dafür ist der Unterhalt und

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.



hoher Vandalismus bei Sonnensegeln (Feuer/Messer/Sprayer etc.). Herr Möhrle: Es wäre wichtig, dass sich eine Institution bereit erklärt, sich um das Sonnensegel zu kümmern, d.h. im Sommer anbringen und im Winter wieder abnehmen. Vielleicht wäre die Caritas dazu bereit, was eine Realisierung fördern würde. Herr Mellert wird sich mit der Caritas und dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt austauschen.

Auch die Verkehrssicherheit zwischen dem Olly-Spielplatz und dem Kastanien-Plätzle wird angemahnt. Das Amt für Öffentliche Ordnung wurde angefragt, ob in diesem Bereich eine Verkehrszählung durchgeführt werden kann. Herr Mellert regt an, die Breitscheidstraße in diesem Bereich zu sperren oder maximal Schrittgeschwindigkeit für Autos zuzulassen. Ein Zaun wird aus Sicht der Stadterneuerung abgelehnt.

Frau Flendt: Schon vor Jahren hat ihre Fraktion im Bezirksbeirat den Antrag gestellt, dass der Abschnitt von der Breitscheidstraße in die Hasenbergstraße zur Einbahnstraße wird oder der Übergang zum Kastanienplätze abgepollert wird. Auf diesen Antrag gibt es bislang keine Antwort.

Herr Holch: Idee des städtebaulichen Entwurfs war, die beiden Spielplätze zu verknüpfen. In der Ausführungsplanung wurde diesbezüglich das Gespräch mit der Verkehrsbehörde gesucht. Es wurde beteuert, dass die Schließung nicht möglich sei, da es sich um eine wichtige Umleitungsstrecke handele. Eine Verkehrszählung wurde angekündigt. Alternative zur Abpollerung, ist die Ausweisung als Spielstraße oder die Reduzierung der Geschwindigkeit denkbar.

Frau Ahrenskrieger: Das EKIZ hat auch Unterschriften gesammelt und Gespräche mit den Eltern geführt. Während der Umbauphase am Olgäle war der Straßenabschnitt gesperrt und es gab keine Probleme. Bis die gepflanzten Bäume Schatten abwerfen, wird zu lange dauern. Es muss für die Übergangszeit, bis die Bäume groß genug sind, eine Lösung gefunden werden.

Muster Block Rahmenplan Talgrund West

Es geht um eine Machbarkeitsstudie für die Tiefgarage, hier wird es einen verwaltungsinternen Auftakttermin mit dem Planungsbüro Gütschow am 24. Mai 23 geben. Danach können Aussagen zur Zeitschiene und zur Anwohner*innen-Beteiligung gemacht werden.

Umgestaltung Senefelderstraße

Die neue Mitarbeiterin im Amt für Stadtplanung und Wohnen, Lea Frick wird das Projekt übernehmen und sich um die Ausschreibungen für den Kreuzungsbereich Senefelderstraße und Schloßstraße sowie den oberen Teil der Senefelderstraße kümmern.

Frau Flendt: Die Querung vom Edeka hin zum Gesundheitsamt ist problematisch. Frau Gatzke: Die Querung wird auch Gegenstand der Planung sein.

Umgestaltung Johannesstraße

Federführung für das Projekt hat das Tiefbauamt. Es gibt Fragen zum Bau- und Vergabebeschluss. Beim nächsten Steuerungskreis wird hierzu vielleicht schon mehr gesagt werden können.

TOP 7 Sonstiges

Frau Flendt: Die Parkbuchten in der Elisabethenstraße sollen künftig entlang der Hauswand angeordnet werden. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bezirksbeirat lehnt das ab. Die Aufenthaltsqualität auf dem Bismarckplatz wird davon anhängen, den Platz weitestgehend autofrei zu erhalten. Außerdem stellt das ein Sicherheitsrisiko für die Schüler*innen der Schwabschule dar. In der Werkstatt Bismarckplatz hatten sich einige Teilnehmer*innen ebenfalls so geäußert; ISA kann sich laut Frau Flendt hier auch eine andere Lösung vorstellen.



Herr Holch weist darauf hin, dass der Steuerungskreis ein strategisches Gremium ist. Inhaltlich sollte das Thema in der Bürgerbeteiligung thematisiert werden. Solange die Grundzüge der Planung für den Bismarckplatz beibehalten werden, ist das Amt für Stadtplanung und Wohnen offen für Vorschläge.

Herr Mellert und Herr Möhrle befürworten eine Veranstaltung, auch gerne als Vor-Ort-Termin oder als Bismarckplatz-Spaziergang. Das Anliegen kann gerne in den Bezirksbeirat eingebracht werden.

Herr Holch: Der nächste öffentliche Termin zum Bismarckplatz wird im Kontext der Beschlussvorlage zum Schwammplatzkonzept stehen, das wäre eine Gelegenheit, den Vorschlag von Frau Flendt zu den Parkbuchten entlang der Hauswand Elisabethenstraße einzubringen.

Frau Flendt: Die Toilette auf dem Bismarckplatz wurde ebenfalls bei der Info-Veranstaltung thematisiert. Wie sieht hier die Planung / das Konzept aus? Frau Gatzke: Die Marktbesucher werden die Toilette weiterhin nutzen können. Im Erdgeschoss wird es eine Unisex-Toilette geben. Für das geplante Cafe oder ggf. einen Kiosk, wird es Damen und Herren-Toiletten im UG geben. Auch dieser Aspekt soll in einer Bürgerveranstaltung vorgestellt werden, inhaltliche Themen werden nicht im Steuerungskreis behandelt.

Die Lederschmiede, ein Sozialprojekt der Caritas Stuttgart e.V., produziert Taschen und Accessoires als Upcycling-Modelle aus alten Planen etc. Aus den alten Sanierungs-Schildern könnten über den Verfügungsfonds Taschen, Mäppchen u.a.m., z.B. als Geschenke für Ehrenamtliche, gefertigt werden. Erfahrungsgemäß lassen sich rund 100 Teile für ca. 1000 Euro herstellen. Frau Kinn wird einen Antrag an den Verfügungsfonds stellen.

Der Steuerungskreis empfiehlt, den Verfügungsfonds nochmals stärker ins Bewusstsein der Bürger*innen, Vereine und Initiativen zu rücken. Es gibt einen Flyer, diese sollen im Fragola und im EKIZ ausgelegt werden. Herr Benz und Frau Gatzke könnten in einem Telefonat überlegen, wie man die „Kreativen“ im Stuttgarter Westen erreichen kann, um Projekte in der Zeit der Interimslösung auf dem Bismarckplatz zu fördern. Vielleicht ließen sich daraus auch, auf Anregung von Frau Arenskrieger, Sitzgelegenheiten finanzieren.

Auf Anfrage von Frau Flendt wird Frau Gatzke prüfen, ob Parklets für den Bismarckplatz gefördert werden können.

Herr Benz bietet an, beim nächsten Wechsel des Sanierungsschildes mitzuwirken. Er und seine Mitarbeiter*innen identifizieren sich sehr mit dem Platz und würden das sogar ohne Kosten machen.

TOP 8 Anträge an den Verfügungsfonds

Zur Kenntnisnahme:

Antrag 23-1 (Anlage)

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Höhe der anfallenden Kosten zur Gründung des Vereins noch nicht genau zu beziffern. Die Satzungsgruppe geht von Kosten für die Prüfung der Satzung durch eine Juristin sowie für den Notar und die Eintragung ins Vereinsregister von 1.500 Euro aus. In dieser Höhe wurde im Rahmen einer E-Mail-Abfrage am 24.02.23 ein Antrag an den Verfügungsfonds gestellt. Bewilligt wurde der Antrag durch Herr Holch, Herr Becker, Frau Schmucker Herr Müller und Frau Kinn.

Antrag 23-2 (Anlage)

Im Rahmen einer öffentlichen Informations- und Mitmachveranstaltung mit dem Titel „Update Bäume und Stadtbeete auf dem Bismarckplatz“ am 19. April 2023 wurde u.a. das Konzept der Stadtbeete auf dem Bismarckplatz vorgestellt. Die Stadtbeete wurden über Latten auf dem Boden nachgebildet. Die Kosten für die

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.



Latten in Höhe von rund 36 Euro wurden über den Verfügungsfonds beantragt. Die Bewilligung fand im Rahmen einer E-Mail-Abfrage am 14.04.23 statt. Bewilligt wurde der Antrag durch Herr Holch, Frau Schmucker, Herr Müller und Frau Kinn.